

ZWISCHENBERICHT

HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

1. QUARTAL

2013/2014

(1. MÄRZ – 31. MAI 2013)



HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

Zwischenbericht zum 1. Quartal 2013/2014

(1. März – 31. Mai 2013)

Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	1. Quartal 2013/2014	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Nettoumsatz	838,9	865,1	-3,0
davon im europäischen Ausland	360,0	361,4	-0,4
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum	-5,9%	-1,1%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	37,4%	38,3%	
EBITDA	51,2	75,9	-32,5
Betriebsergebnis (EBIT)	37,6	62,3	-39,7
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32,9	56,6	-41,8
Periodenüberschuss	23,2	40,9	-43,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	0,73	1,29	-43,4
Investitionen	17,9	25,9	-31,0

Sonstige Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. Mai 2013	28. Februar 2013	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.723,7	1.597,4	7,9
Eigenkapital	843,2	821,7	2,6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	48,9%	51,4%	
Anzahl der Filialen	139	138	0,7
Verkaufsfläche nach BHB (in Tqm)	1.613	1.598	0,9
Mitarbeiter (Anzahl)	14.441	14.222	1,5

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Überblick

- Langer Winter hinterlässt deutliche Spuren in der Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2013/2014
- Konzernumsatz sinkt um 3,0% auf 839 Mio. €
- Erträge deutlich unter den Vorjahreswerten
- Nach Neueröffnung in Slowakei wächst Filialnetz auf 139 Bau- und Gartenmärkte in neun Ländern
- Prognose für Gesamtjahr 2013/2014 bleibt unverändert

Der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern hat einen schwierigen Start ins Geschäftsjahr 2013/2014 erwischt. Der außergewöhnlich lange Winter setzte der Umsatz- und Ertragsentwicklung in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres (1. März bis 31. Mai 2013) empfindlich zu. Wie bereits im Ausblick des Lageberichts 2012/2013 erwartet worden war, entwickelten sich die Umsätze in Deutschland und acht weiteren europäischen Ländern während der Frühjahrsaison insgesamt rückläufig. Der Konzernumsatz ging im ersten Quartal 2013/2014 um 3,0% auf 838,9 Mio. € (Vj. 865,1 Mio. €) zurück. Nach einer Neueröffnung in der Slowakei betreibt HORNBACH konzernweit 139 Bau- und Gartenmärkte. Die witterungsbedingten Umsatzeinbußen, die insbesondere die Monate März und April 2013 betrafen, machten sich vor allem auf vergleichbarer Verkaufsfläche bemerkbar. So gaben die flächenbereinigten Umsätze im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG im ersten Quartal 2013/2014 um 5,9% nach. Bei einer rückläufigen Handelsspanne und ungünstigeren Kostenrelationen unterschritten die Erträge die Vorjahreswerte erwartungsgemäß deutlich. Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich um 39,7% auf 37,6 Mio. € (Vj. 62,3 Mio. €). Der Periodenüberschuss erreichte 23,2 Mio. € (Vj. 40,9 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie wird im Berichtszeitraum mit 0,73 € (Vj. 1,29 €) ausgewiesen. Die Umsatz- und Ertragsprognose für das Gesamtjahr 2013/2014 wurde trotz des schwierigen Starts bestätigt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Entwicklung des HORNBACH-Filialnetzes

Im ersten Quartal 2013/2014 wurde in Bratislava ein neuer HORNBACH Bau- und Gartenmarkt eröffnet, der zweite in der slowakischen Hauptstadt. Damit umfasst unser Filialnetz in der Slowakei nunmehr drei Standorte. Zum 31. Mai 2013 betreibt HORNBACH konzernweit 139 Einzelhandelsfilialen (28. Februar 2013: 138). Davon entfallen unverändert 92 Märkte auf Deutschland sowie 47 Märkte auf das übrige Europa. Die Gesamtverkaufsfläche im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern beläuft sich zuletzt auf rund 1.613.000 qm. Die Durchschnittsgröße eines HORNBACH Bau- und Gartenmarktes beträgt rund 11.600 qm.

Umsatzentwicklung

Das Berichtsquartal (1. März bis 31. Mai 2013) ist so stark wie selten zuvor von Witterungseffekten geprägt worden. Der bis Mitte April anhaltende Winter hat in Deutschland und im übrigen Europa die Kundennachfrage praktisch auf Eis gelegt. Im März und April 2013 litt vor allem unser Gartengeschäft. Der Mai hingegen zeigte wieder eine erfreuliche Umsatzperformance, die aber die Einbußen der beiden Vormonate nicht ausgleichen konnte. Die hohen Umsatzvorgaben aus dem Vorjahr konnten somit kumuliert im ersten Quartal 2013/2014 nicht wieder erreicht werden. Der Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3,0% auf 838,9 Mio. € (Vj. 865,1 Mio. €).

Flächenbereinigt – d. h. ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen oder Schließungen in den letzten zwölf Monaten – sowie währungskursbereinigt lagen die Umsätze konzernweit 5,9% unter dem Vorjahreswert; mit Berücksichtigung von Währungskurseffekten erreichte das Minus 6,1%. Die größten und für die Quartalsentwicklung maßgeblichen Einbußen verzeichneten wir im Monat März, als die Umsätze im Konzern witterungsbedingt um mehr als ein Fünftel einbrachen. Das schlechte Frühjahrswetter zog alle Regionen unseres europaweiten Verbreitungsgebietes in Mitleidenschaft. In der geografischen Segmentierung gab es im Vergleich zwischen den HORNBACH-Filialen in Deutschland und im übrigen Europa keine signifikanten Unterschiede.

Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte

Prozentuale BIP-Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat (Angaben bezogen auf Kalenderjahr)	2. Quartal 2012	3. Quartal 2012	4. Quartal 2012	1. Quartal 2013
Deutschland	0,2	0,2	-0,7	0,1
Luxemburg	0,5	-0,5	1,6	n.a.
Niederlande	0,2	-1,0	-0,4	-0,1
Österreich	0,1	0,0	-0,1	0,0
Rumänien	0,9	-0,4	1,0	0,7
Slowakei	0,3	0,2	0,1	0,2
Schweden	0,8	0,2	0,1	0,6
Schweiz	-0,1	0,6	0,3	0,6
Tschechische Republik	-0,5	-0,3	-0,3	-1,1
Euroraum (ER17)	-0,2	-0,1	-0,6	-0,2
EU27	-0,2	0,1	-0,5	-0,1

■ Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat nach dem Jahreswechsel 2012/2013 nur langsam wieder Fahrt aufgenommen. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) im Zeitraum Januar bis März 2013 im Vergleich zum Vorquartal um 0,1%, nachdem die Wirtschaftsleistung im Schlussquartal mit minus 0,7% noch einen kräftigen Dämpfer erhalten hatte. Beim schwachen Wachstum zum Jahresbeginn 2013 spielte allerdings auch die extrem winterliche Witterung eine Rolle. Bei den Investitionen setzte sich der negative Trend des Jahres 2012 fort. In Ausrüstungen wurde 0,6% weniger investiert als im vorangegangenen Quartal. Die Bauinvestitionen litten unter den widrigen Witterungsbedingungen im ersten Quartal 2013 und gingen um 2,1% zurück. Bei anhaltend niedrigen Temperaturen sowie Schnee und Eis in großen Teilen Deutschlands bis April verschob sich die saisonübliche Belegung der Bauaktivitäten diesmal weit ins Frühjahr. Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich fast ausschließlich von den privaten Haushalten, die weiterhin in guter Konsumstimmung sind. Davon konnte der deutsche Einzelhandel jedoch nur partiell profitieren. Im ersten Kalenderquartal 2013 wurde insgesamt nominal 0,4% mehr und real 1,0% weniger umgesetzt. Der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln entwickelte sich deutlich unterdurchschnittlich. Die größten Umsatzrückgänge verzeichnete laut Destatis der Handel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren (nominal minus 10,7%, real minus 12,7%). Der Handel mit Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Baubedarf setzte nominal 8,7% und real 8,3% weniger um.

Die Branche der Bau- und Gartenmärkte (DIY) hatte mit den beschriebenen Witterungseffekten besonders zu kämpfen. Laut BHB/GfK-Report gingen die Umsätze der Baumarktbetreiber in Deutschland im Zeitraum Januar bis März 2013 insgesamt um 12,2% und flächenbereinigt um 12,8% zurück. Allein im Monat März büßten die DIY-Unternehmen rund ein Viertel ihrer Umsätze ein. In den Monaten April und Mai zogen die Umsätze im Vorjahresvergleich wieder im niedrigen einstelligen Prozentbereich an.

Auch die HORNBACH Bau- und Gartenmärkte in Deutschland bekamen das schlechte Wetter zu spüren, konnten sich jedoch dank ihres unverwechselbaren Konzepts, das die fachliche Beratung, Sortimentsvielfalt, Serviceleistungen und Preispolitik an den Bedürfnissen der Projektkunden ausrichtet, erneut besser entwickeln als der Branchendurchschnitt. Bezogen auf die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013/2014 (1. März bis 31. Mai 2013) gingen die unbereinigten Umsätze der inländischen HORNBACH-Filialen um 4,9% auf 478,9 Mio € (Vj. 503,8 Mio. €) zurück. Flächenbereinigt gaben die Inlandsumsätze um 5,8% nach. Damit dürfte HORNBACH im Berichtszeitraum um rund einen Prozentpunkt besser abgeschnitten haben als die DIY-Branche in Deutschland.

■ Übriges Europa

Die rezessive Entwicklung im Euroraum, die sich im letzten Jahresviertel 2012 noch deutlich verstärkt hatte, schwächte sich im ersten Quartal 2013 merklich ab. Nach Angaben von Eurostat ist das reale Bruttoinlandsprodukt saisonbereinigt im Euroraum um 0,2% und in der Europäischen Union (EU27) um 0,1% gesunken. Die Wirtschaftsleistung wurde im ersten Quartal durch einen kräftigen und vor allem witterungsbedingten Rückgang der Bauleistungen nach unten gezogen. Dagegen trug die moderate Zunahme der realen Einzelhandelsumsätze (ohne Kfz-Handel) zu der verlangsamten konjunkturellen Talfahrt bei.

Nach den vorliegenden Ergebnissen von Eurostat lagen die Wachstumsraten des BIP in den neun Ländern des Verbreitungsgebiets der HORNBAACH Bau- und Gartenmärkte größtenteils über der Rate des Euroraums. In Deutschland, Rumänien, der Slowakei, Schweden und der Schweiz erhöhte sich die Wirtschaftsleistung in einer Bandbreite zwischen 0,1% und 0,7% im Vergleich zum Vorquartal. In Österreich wurde das Niveau des Vorquartals erreicht. In den Niederlanden bremste sich der Wirtschaftsabschwung auf minus 0,1% ab. Dagegen verlor die gesamtwirtschaftliche Produktion in der Tschechischen Republik im Vergleich zum Vorquartal um 1,1%.

Der harte und lange Winter machte im ersten Quartal 2013/2014 auch den HORNBAACH-Standorten im übrigen Europa signifikant zu schaffen. Nur aufgrund der zurückliegenden Neueröffnungen gelang es uns, die Umsätze im europäischen Ausland in etwa auf dem Vorjahresniveau zu halten. Unbereinigt gaben die Umsätze im übrigen Europa leicht um 0,4% auf 360,0 Mio. € (Vj. 361,4 Mio. €) nach. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBAACH-Baumarkt-AG erhöhte sich von 41,8% auf 42,9%. Auf vergleichbarer Verkaufsfläche nahmen die Umsätze außerhalb Deutschlands im ersten Quartal 2013/2014 währungskursbereinigt um 6,1% und mit Währungskurseffekten um 6,5% ab. Alle internationalen Standorte mit Ausnahme der Filialen in Rumänien mussten flächenbereinigte Umsatzverluste verkraften.

Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Konzern der HORNBAACH-Baumarkt-AG im ersten Quartal 2013/2014 (1. März bis 31. Mai 2013). Für die Darstellung der Segmente „Baumärkte“ und „Immobilien“ verweisen wir auf die Segmentberichterstattung im Anhang (Seite 14).

Im Berichtszeitraum März bis Mai 2013 haben sich die Erträge vor dem Hintergrund der außergewöhnlich ungünstigen Witterungsbedingungen unbefriedigend entwickelt. Deutlich rückläufige flächenbereinigte Umsätze im In- und Ausland sorgten in Verbindung mit einer niedrigeren Handelsspanne sowie Filial- und Verwaltungskosten, die zwar unter dem Budgetansatz, aber über Vorjahr lagen, erwartungsgemäß für deutliche Ertragsrückgänge.

Die Handelsspanne, das heißt der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz, ging im Wesentlichen bedingt durch höhere Abschritten sowie einen ungünstigeren Sortimentsmix von 38,3% auf 37,4% zurück. Die Filialkosten erhöhten sich um 2,6% auf 239,8 Mio. € (Vj. 233,7 Mio. €). Sie unterschritten damit das ursprünglich geplante Niveau. In Relation zum rückläufigen Nettoumsatz verschlechterte sich dadurch die Filialkostenquote deutlich von 27,0% auf 28,6%. Die Voreröffnungskosten lagen mit 2,7 Mio. € knapp unter dem Wert des Vorjahresquartals; die Quote blieb unverändert bei 0,3%. Wie bereits im Vorjahr sorgte die Fortführung wichtiger Zukunftsprojekte – wie insbesondere der weitere Ausbau unseres Onlineshops in Deutschland und sukzessive weiteren Ländern – für einen Anstieg der Verwaltungskosten im Berichtszeitraum. Die Verwaltungskostenquote stieg von 4,1% auf 4,3%. Im Berichtsquartal gab es keine wesentlichen nicht operativen Ergebniseffekte.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) ging im ersten Quartal 2013/2014 um 32,5% auf 51,2 Mio. € (Vj. 75,9 Mio. €) zurück. Das Betriebsergebnis (EBIT) fiel um 39,7% auf 37,6 Mio. € (Vj. 62,3 Mio. €). Das Finanzergebnis verbesserte sich in erster Linie wegen niedrigerer Zinsaufwendungen von minus 5,7 Mio. € auf minus 4,6 Mio. €. Das Konzernergebnis vor Steuern verringerte sich um 41,8% auf 32,9 Mio. € (Vj. 56,6 Mio. €). Die Steuerquote erhöhte sich von 27,8% auf 29,6%. Nach Abzug von Steuern verbleibt ein Periodenüberschuss in Höhe von 23,2 Mio. € (Vj. 40,9 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie wird im Berichtszeitraum mit 0,73 € (Vj. 1,29 €) ausgewiesen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Investitionen beliefen sich im ersten Quartal 2013/2014 auf 17,9 Mio. € (Vj. 25,9 Mio. €). In Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte flossen rund 71% der Mittel, der Rest in Grundstücke und Gebäude. Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 83,4 Mio. € (Vj. 112,3 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 10.

Die Bilanzsumme erhöht sich zum 31. Mai 2013 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2013 im Wesentlichen bedingt durch Vorratsaufbau und eine Zunahme der flüssigen Mittel um 7,9% auf 1.723,7 Mio. €. Die flüssigen Mittel werden mit 385,0 Mio. € (28. Februar 2013: 317,2 Mio. €) ausgewiesen. Das bilanzielle Eigenkapital steigt im Stichtagsvergleich um 2,6% auf 843,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote liegt mit 48,9% (28. Februar 2013: 51,4%) nach wie vor auf einem erfreulich hohen Niveau. Zum 31. Mai 2013 übersteigen die flüssigen Mittel die Finanzschulden um 1,4 Mio. €. (28. Februar 2013: Nettofinanzschulden in Höhe von 64,9 Mio. €).

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Mai 2013 stehen europaweit 14.441 (28. Februar 2013: 14.222) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis der HORNBACH-Baumarkt-AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen.

Ausblick

Über die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen sowie strategischen Chancen für die Geschäftstätigkeit des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben wir im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2012/2013 auf den Seiten 74 bis 80 ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben diese grundsätzlichen Einschätzungen zu den mittel- und langfristigen Entwicklungspotenzialen im Wesentlichen weiterhin Bestand.

Expansion

Im Geschäftsjahr 2013/2014 beabsichtigen wir, konzernweit bis zu vier neue HORNBACH Bau- und Gartenmärkte zu eröffnen. Außerhalb Deutschlands sind drei Standorte geplant. Nach der im ersten Quartal erfolgten Neueröffnung in Bratislava, stehen noch Neueröffnungen in Schweden (zweites Quartal) und in den Niederlanden (drittes Quartal) auf dem Expansionsprogramm. In Deutschland wollen wir Ende des Geschäftsjahres einen Ersatzstandort in Heidelberg eröffnen. Zum Geschäftsjahresende (28. Februar 2014) werden wir voraussichtlich 141 HORNBACH-Filialen in neun europäischen Ländern betreiben.

Prognose

Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 28. Mai 2013 haben wir unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2013/2014 veröffentlicht. Die Details sind im Ausblick des Geschäftsberichts 2012/2013 auf den Seiten 82 bis 85 dargelegt. Trotz des unbefriedigenden ersten Quartals ist der Vorstand der Auffassung, dass die Umsatz- und Ertragsprognose für das Gesamtjahr 2013/2014 noch erfüllt werden kann. Demnach rechnen wir unverändert damit, dass der Konzernumsatz, das heißt der Nettoumsatz einschließlich Neueröffnungen, Schließungen und Erweiterungsmaßnahmen, im Geschäftsjahr 2013/2014 leicht über dem Wert des Geschäftsjahres 2012/2013 liegen wird. Bezüglich der Ergebnisprognose gehen wir weiterhin davon aus, dass das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG im laufenden Geschäftsjahr 2013/2014 den Wert des Geschäftsjahres 2012/2013 (99,3 Mio. €) nicht erreichen wird.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	1. Quartal 2013/2014	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	838,9	865,1	-3,0
Kosten der umgesetzten Handelsware	525,2	533,8	-1,6
Rohertrag	313,8	331,3	-5,3
Filialkosten	239,8	233,7	2,6
Voreröffnungskosten	2,7	2,9	-6,3
Verwaltungskosten	36,3	35,3	2,7
Sonstiges Ergebnis	2,6	2,9	-10,3
Betriebsergebnis (EBIT)	37,6	62,3	-39,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,8	-78,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,2	5,8	-28,1
Übriges Finanzergebnis	-0,7	-0,7	-9,4
Finanzergebnis	-4,6	-5,7	-18,4
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32,9	56,6	-41,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,7	15,7	-38,0
Periodenüberschuss	23,2	40,9	-43,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	0,73	1,29	-43,4

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	1. Quartal 2013/2014	1. Quartal 2012/2013
Periodenüberschuss	23,2	40,9
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)		
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	-0,2	-1,6
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	0,6	0,3
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-1,9	-2,0
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-0,1	0,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die reklassifiziert werden	-1,6	-2,9
Gesamtergebnis	21,5	38,0

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bilanz

Aktiva	31. Mai 2013		28. Februar 2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	12,7	0,7	12,9	0,8
Sachanlagen	704,3	40,9	702,1	44,0
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	6,0	0,3	6,0	0,4
Finanzanlagen	1,3	0,0	1,3	0,0
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	3,6	0,2	3,8	0,2
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,4	0,4	6,4	0,4
Latente Steueransprüche	8,1	0,5	7,9	0,5
	742,4	43,1	740,5	46,4
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	526,9	30,6	481,6	30,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	62,4	3,6	51,8	3,2
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,0	0,3	5,3	0,3
Flüssige Mittel	385,0	22,3	317,2	19,9
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	1,1	0,1	1,1	0,1
	981,4	56,9	857,0	53,6
	1.723,7	100,0	1.597,4	100,0

Passiva	31. Mai 2013		28. Februar 2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	95,4	5,5	95,4	6,0
Kapitalrücklage	143,6	8,3	143,6	9,0
Gewinnrücklagen	604,2	35,1	582,7	36,5
	843,2	48,9	821,7	51,4
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	371,2	21,5	373,4	23,4
Rückstellungen für Pensionen	3,8	0,2	3,9	0,2
Latente Steuern	33,2	1,9	33,5	2,1
Sonstige langfristige Schulden	27,5	1,6	27,8	1,7
	435,8	25,3	438,6	27,5
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	12,4	0,7	8,6	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	335,4	19,5	248,8	15,6
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24,1	1,4	21,5	1,3
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	72,8	4,2	58,3	3,6
	444,7	25,8	337,1	21,1
	1.723,7	100,0	1.597,4	100,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Quartal 2012/2013 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2012	95,4	143,6	-3,8	30,0	526,8	792,0
Periodenüberschuss					40,9	40,9
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-0,9			-0,9
Währungsumrechnung				-2,0		-2,0
Gesamtergebnis			-0,9	-2,0	40,9	38,0
Stand 31. Mai 2012	95,4	143,6	-4,6	28,0	567,6	830,0

1. Quartal 2013/2014 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2013	95,4	143,6	-4,3	27,2	559,7	821,7
Periodenüberschuss					23,2	23,2
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			0,3			0,3
Währungsumrechnung				-1,9		-1,9
Gesamtergebnis			0,3	-1,9	23,2	21,5
Stand 31. Mai 2013	95,4	143,6	-4,0	25,3	582,9	843,2

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Quartal 2013/2014	1. Quartal 2012/2013
Periodenüberschuss	23,2	40,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13,7	13,6
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	-0,1	0,0
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,2	-0,2
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-57,6	-45,2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	104,5	105,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0,1	-1,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	83,4	112,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	0,5	0,4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-17,3	-25,5
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,5	-0,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-17,4	-25,5
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1,8	-3,1
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	3,7	-1,6
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1,9	-4,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	68,0	82,0
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,1	-0,3
Finanzmittelbestand 1. März	317,2	404,3
Finanzmittelbestand 31. Mai	385,0	486,0

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Finanzmittelbestand beinhaltet Geldbestände und Bankguthaben sowie andere kurzfristige Geldanlagen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 8,5 Mio. € (Vj. 11,0 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 1,3 Mio. € (Vj. 9,0 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 0,2 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenbericht zum 31. Mai 2013

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der nicht geprüfte Konzern-Zwischenbericht der HORNBACH-Baumarkt-AG und ihrer Tochtergesellschaften für das erste Quartal zum 31. Mai 2013 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der verkürzte Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für das erste Quartal erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH-Baumarkt-AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Die bei der Erstellung des Zwischenberichts angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Neuregelungen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2013.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2013/2014 waren folgende neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

- Änderung zu IAS 19 (revised 2011) – Leistungen an Arbeitnehmer: Aufgrund der geänderten Definition für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge nunmehr andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar, die rätierlich anzusammeln sind. Darüber hinaus ist bei der Verzinsung des Planvermögens zur Ermittlung des Nettozinsaufwands fortan der Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtung heranzuziehen.

Der Konzern hat die Auswirkungen der oben genannten Änderungen des IAS 19 (revised 2011) auf den aktuellen sowie vergangene Konzernabschlüsse analysiert und kommt zu dem Ergebnis, dass diese Änderungen keinen wesentlichen Effekt auf die Konzernabschlüsse haben.

Die Abschaffung der sogenannten Korridormethode hat keine Auswirkungen auf die Höhe des Eigenkapitals, da bereits in der Vergangenheit versicherungsmathematische Gewinne und Verluste vollständig und periodengerecht im Eigenkapital erfasst wurden. Ebenso führte die Änderung, dass ein nachzuberechnender Dienstzeitaufwand künftig unmittelbar im Jahr der Plananpassung ergebniswirksam zu erfassen ist, zu keinen Auswirkungen auf den aktuellen sowie vergangene Konzernabschlüsse.

- IFRS 13 (2011) – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Durch diesen Standard wird eine standardübergreifende Definition des beizulegenden Zeitwerts eingeführt. Gleichwohl regelt der Standard dessen Ermittlung sowie die Angabepflichten. Die Anwendung führt zu einer Erweiterung der Anhangangaben (Ziffer 9).
- Änderung zu IAS 1 (2011) – Änderung zur Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income: Diese Änderung betrifft die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling“), sind separat von den niemals zu reklassifizierenden Posten darzustellen. Die Anwendung führt zu einer Erweiterung der Gesamtergebnisrechnung.

Die folgenden Standards und Überarbeitungen sowie Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HORNBACH-Baumarkt-AG:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2009 – 2011 (2012)
- Änderungen zu IFRS 1 (2012) – Erstmalige Anwendung der IFRS: Darlehen der öffentlichen Hand
- Änderungen zu IFRS 1 (2010) – Erstmalige Anwendung der IFRS: Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
- Änderung zu IFRS 7 (2011) – Anhangangaben: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
- Änderungen zu IAS 12 (2010) – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

(2) Konsolidierungskreis

Im ersten Quartal 2013/2014 wurde die selbst gegründete HORNBACH Real Estate Almelo B.V., Almelo (Niederlande), erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. In demselben Zeitraum wurde die TIM HB SRL, Timisoara Bd. (Rumänien), im Wege der Aufnahme durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes auf die HORNBACH Centrala SRL, Domnesti (Rumänien), verschmolzen. Die Konsolidierungskreisveränderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

(3) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Quartals wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten zum 31. Mai 2013 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für das Gesamtjahr.

(4) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	1. Quartal 2013/2014	1. Quartal 2012/2013	Veränderung in %
Sonstige Erträge	3,5	4,3	-18,7
Sonstiger Aufwand	0,9	1,4	-36,4
Sonstiges Ergebnis	2,6	2,9	-10,3

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen Erträge des ersten Quartals 2013/2014 beinhalten operative Erträge in Höhe von 3,5 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) und betreffen überwiegend Werbekostenzuschüsse, Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte und Erträge aus Umlagen an den HORNBACH HOLDING AG Konzern. Die nicht operativen Erträge des ersten Quartals des Vorjahres in Höhe von 0,1 Mio. € umfassen Erträge aus der Veräußerung von Betriebs- und Geschäftsausstattung eines stillgelegten Bau- und Gartenmarktes.

Die sonstigen Aufwendungen des ersten Quartals 2013/2014 beinhalten operative Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) und beziehen sich im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, Verluste aus Schadensfällen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Die nicht operativen Aufwendungen des ersten Quartals des Vorjahres in Höhe von 0,1 Mio. € resultieren aus Verlusten im Zusammenhang mit Immobilienentwicklungen.

(5) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBAACH-Baumarkt-AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergaben sich nicht.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	1. Quartal 2013/2014	1. Quartal 2012/2013
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	31.807.000	31.807.000
Den Aktionären der HORNBAACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	23,2	40,9
Ergebnis je Aktie in €	0,73	1,29

(6) Sonstige Angaben

Zum Ende des ersten Quartals am 31. Mai 2013 betragen die Personalaufwendungen des HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzerns 141,8 Mio. € (Vj. 134,8 Mio. €).

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 wurden im HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke in Höhe von insgesamt 13,7 Mio. € (Vj. 13,6 Mio. €) vorgenommen.

(7) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBAACH-Baumarkt-AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des ersten Quartals am 31. Mai 2013 betragen diese 1.166,8 Mio. € (28. Februar 2013: 1.125,0 Mio. €).

(8) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBAACH-Baumarkt-AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören neben der Muttergesellschaft HORNBAACH HOLDING AG deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Über die im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit vorgenommenen und zum Jahresabschluss berichteten Transaktionen hinaus sind im ersten Quartal 2013/2014 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(9) Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Die angewandten Methoden und Prinzipien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts richtet sich nach der Drei-Stufen-Hierarchie. Entsprechend der Verfügbarkeit der Inputfaktoren wird der beizulegende Zeitwert entsprechend der folgenden Hierarchie ermittelt:

Level 1 – aktuelle Marktpreise in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente

Level 2 – aktuelle Marktpreise in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind

Level 3 – Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktpreisen basieren

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Hiervon ausgenommen sind die Bewertung der Anleihe sowie die Bewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum 31. Mai 2013 391,1 Mio. € (28. Februar 2013: 389,0 Mio. €). Der korrespondierende Buchwert beträgt zum 31. Mai 2013 376,1 Mio. € (28. Februar 2013: 374,3 Mio. €).

Die aktivisch erfassten Derivate weisen zum 31. Mai 2013 einen beizulegenden Zeit- und Buchwert von 0,1 Mio. € (28. Februar 2013: 0,1 Mio. €) auf. Passivisch sind zum Stichtag 6,4 Mio. € (28. Februar 2013: 6,5 Mio. €) erfasst. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Derivaten um Zinssicherungsgeschäfte. Die Bewertung erfolgte auf Basis von Level 2 Inputfaktoren.

(10) Segmentberichterstattung

1. Quartal 2013/2014 in Mio. € 1. Quartal 2012/2013 in Mio. €	Baumärkte	Immobilien	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH- Baumarkt-AG Konzern
Segmenterlöse	838,6	36,4	-36,1	838,9
	864,9	34,7	-34,5	865,1
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	838,6	0,0	0,0	838,6
	864,9	0,0	0,0	864,9
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,0	0,3	0,0	0,3
	0,0	0,2	0,0	0,2
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	36,1	-36,1	0,0
	0,0	34,5	-34,5	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	29,0	13,4	-4,8	37,6
	56,4	11,7	-5,8	62,3
Abschreibungen/Zuschreibungen	8,5	3,7	1,5	13,7
	8,2	3,4	2,0	13,6
EBITDA	37,5	17,1	-3,3	51,2
	64,6	15,1	-3,8	75,9
Segmentvermögen	784,2	578,6	340,3	1.703,2
	767,4	549,6	425,1	1.742,1
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	55,9	0,0	303,9	359,7
	78,4	0,0	383,6	462,0

Überleitungsrechnung in Mio. €	1. Quartal 2013/2014	1. Quartal 2012/2013
Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“	42,4	68,1
Zentralbereiche	-4,8	-5,8
Finanzergebnis	-4,6	-5,7
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32,9	56,6

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bornheim, den 26. Juni 2013

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-Aktiengesellschaft

FINANZTERMINKALENDER 2013

27. Juni 2013	Zwischenbericht 1. Quartal 2013/2014 zum 31. Mai 2013
4. Juli 2013	Hauptversammlung HORNBACH-Baumarkt-AG Festhalle Landau, Landau/Pfalz
26. September 2013	Halbjahresfinanzbericht 2013/2014 zum 31. August 2013
20. Dezember 2013	Zwischenbericht Dreivierteljahr 2013/2014 zum 30. November 2013

Investor Relations
Axel Müller
Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44
Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99
invest@hornbach.com
Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu außergewöhnliche Witterungsverhältnisse, die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.